

**Jürgen Ritter
Duisburg-Rahm**

**Amt für Stadtentwicklung und
Projektmanagement
Friedrich-Albert-Lange-Platz 7
47051 DUISBURG**

09.05.2019

**Gleichlautend an:
Bezirksvertretung Süd
Amt für bezirkliche Angelegenheiten
Sittardsberger Allee 14
47249 Duisburg**

Rahmerbuschfeld – warum?

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Rahmen des Konzeptes „Stadtentwicklungsstrategie Duisburg 2027“ sind für den Ortsteil Rahm drei Gebiete für eine Wohnbebauung vorgesehen:

- nördlich der A 524 zwischen Donaustraße und Fichtenstraße,
- Grüner Weg zwischen Rahmer Bach und Rosen Ruland sowie
- südlich der A 524 ein Teil des Rahmerbuschfeldes.

Regionalplan Ruhr hat als viertes Gebiet das Gelände südlich Rahm-West empfohlen.

Obwohl also vier potenzielle Baugebiete ausgewiesen worden sind, konzentriert sich die Stadt von Beginn an ausgerechnet auf das Rahmerbuschfeld. Dabei handelt es sich hier doch um ein überaus wertvolles Landschaftsschutzgebiet, eine Bebauung sich also aus Gründen des Naturschutzes ebenso verbietet wie aus Gründen des Umweltschutzes, denn das Rahmerbuschfeld leistet als Frischluftschneise einen extrem wichtigen Beitrag zur Bekämpfung unserer Feinstaubbelastung.

Es stellt sich also eine Reihe von Fragen, warum unbedingt hier 65 Wohneinheiten sowie ein Supermarkt als Vollsortimenter gebaut werden müssen:

1.) Warum will die Stadt ohne zwingenden Grund ein Landschaftsschutzgebiet mit seltenen Tierarten opfern, obwohl es noch drei alternative Standorte gibt (s.o.), die diese in dieser Umgebung einmaligen Besonderheiten nicht aufweisen?

2.) Warum werden die 65 Wohneinheiten nicht in den anderen o.g. Gebieten geplant?

- 2 -

- 3.) Warum respektiert die Stadt nicht den Willen von nahezu 2.500 Rahmer Bürgern, die schon vor drei Jahren in einer Petition gegen diese Planung votiert haben? Da bekommt die von Ihnen jetzt angekündigte frühzeitige Bürgerbeteiligung einen eigenartigen Beigeschmack.
- 4.) Warum befolgt die Stadt nicht die Aufforderung von Regionalplan Ruhr, von einer Bebauung des Rahmerbuschfeldes abzusehen, um diese naturbelassene Landschaft mit ihrer einzigartigen Fauna und Flora auch als Freiraum und Frischluftschneise zu erhalten?
- 5.) Warum setzt sich die Stadt über den Bescheid des Beirates der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Duisburg hinweg, der ebenfalls eine Bebauung des Rahmerbuschfeldes ablehnt?
- 6.) Warum lehnt die Stadt die Empfehlung von Regionalplan Ruhr ab, das Gelände südlich Rahm-West zu bebauen? Wie ist die für die Ablehnung widersprüchliche Begründung zu verstehen, dort verlaufe die CO-Pipeline? Warum gilt diese Begründung nicht ebenso für das Rahmerbuschfeld, da genau diese CO-Pipeline fast über die gesamte Längsseite in unmittelbarer Nähe an das vorgesehene Baugebiet angrenzt!?
- 7.) Warum meint die Stadt, die Rahmer Bürger unbedingt mit einem am äußersten Ortsrand positionierten Vollsortimenter beglücken zu müssen, obwohl es einen gut frequentierten EDEKA-Markt im fußläufigen Zentrum gibt, der den täglichen Bedarf und mehr deckt und obwohl es im Umkreis von 2 – 3 km bereits 6, mit ALDI am Angermunder Bahnhof demnächst sogar 7 Vollsortimenter gibt?
- 8.) Die Begründung von EDEKA für den neuen Supermarkt, ein Markt dieser Größenordnung an der bisherigen Stelle habe auf Dauer keine Existenzberechtigung, ist fadenscheinig und vorgeschoben. Wie ist ansonsten zu erklären, dass in Großenbaum ein Markt gleicher Größenordnung (Nah und Gut, Am Golfplatz, ebenfalls zu EDEKA gehörend!) trotz der Nähe zu ALDI und LIDL hervorragend angenommen wird und EDEKA hier keineswegs an eine Aufgabe denkt? Weil es hier keinen alternativen Standort gibt?
- 9.) Warum lässt sich die Stadt von EDEKA erpressen? Es muss unterstellt werden, dass EDEKA der Stadt aus rein kommerziellen Gründen droht, den vorhandenen Markt, der eine Goldgrube ist, zu schließen und so ein Grundstück für einen größeren Markt mit entsprechend höheren Margen zu erzwingen. Diese Goldgrube wird EDEKA ohne Alternative ganz sicher niemals schließen, denn das wäre unternehmerischer Unsinn! Weiterhin kann nur unterstellt werden, dass die Stadt diese Erpressung gerne annimmt, hilft es doch auch ihr, ihre Einnahmen zu maximieren. Damit mutiert die Stadt zum Handlanger von EDEKA.
- 10.) Warum kann der neue Markt, wenn denn überhaupt wirklich nötig, nicht z.B. am Grünen Weg positioniert werden und damit einen wertvollen und immer wieder geforderten Beitrag zur Nahversorgung von Rahm-West leisten? Oder noch besser westlich des Bahnhofes Rahm auf dem dort freien Grundstück?
- 11.) Da der geplante Supermarkt am Ortsrand liegen soll, werden nahezu alle Kunden gezwungen sein, ihre Einkäufe per Auto zu erledigen. Die geplanten 65 Wohneinheiten werden zusätzlich zu deutlich mehr Verkehr führen. Wie will die Stadt mit dem erheblich wachsenden Verkehrsaufkommen umgehen?

12.) Was haben sich die Planer dabei gedacht, die Zufahrt zu diesem Supermarkt in unmittelbarer Nähe zu der ohnehin schon unfallträchtigen Kurve vorzusehen? Hier ist ein Unfallschwerpunkt vorprogrammiert, die permanente Stationierung eines Notarztes dort kann nur empfohlen werden.

13.) Wie will die Stadt die unvermeidlichen Infrastrukturprobleme in den Griff bekommen? Hier insbesondere die nicht vorhandenen Kindergarten- und Schulkapazitäten sowie u.a. die Abwasserfrage. Die Grundschule unterrichtet schon jetzt seit Jahrzehnten in Containern. Auch fehlt der Schule ein Raum für die Schulspeisung sowie eine Turnhalle, die schon seit Jahrzehnten versprochen worden ist.

14.) Warum geht die Stadt freiwillig das Risiko ein, nicht nur die Anlieger der Angermunder Straße und hier insbesondere die kleinen Kinder, sondern auch die Grundschüler mit einem wesentlich höheren Verkehrs- und damit Gefahrenpotenzial zu konfrontieren?

15.) Wie soll die Sicherheit der – zusätzlichen - Radfahrer gewährleistet werden angesichts der Tatsache, dass die Angermunder Straße für die Anlage von Radwegen zu schmal ist?

16.) Inwieweit ist die Gefährdung des denkmalgeschützten Ventenhofes geprüft worden? Wenn diesem Reiterhof die Hälfte seines Weidegrundes entrissen wird, könnte das für ihn existenzbedrohend sein. Ist den Vertretern von Stadtrat und Bezirksvertretung bewusst, dass es sich beim Ventenhof um den letzten seiner Art von einst über 50 Bauernhöfen in Rahm handelt? Sollte der Hof verlassen werden müssen, weil wirtschaftlich nicht mehr zu betreiben, ist dem Verfall dieses einzigartigen Denkmals Tür und Tor geöffnet. Haus Böckum lässt grüßen! Es drängt sich der Verdacht auf, dass unseren Duisburger Kommunalpolitikern der Denkmalschutz ebenso gleichgültig ist wie der Landschaftsschutz!

17.) An die Adresse der Vertreter von Bündnis 90/Die Grünen: Steht nicht der Erhalt von FFH mit an oberster Stelle auf der Prioritätenliste Ihrer Partei? Wie konnte es da EDEKA gelingen, Sie dazu zu bringen, sich aus kommerziellen Gründen selber zu verbiegen und die Geschäftsgrundlage Ihrer Partei zu verleugnen, in dem Sie für die Zerstörung eines Landschaftsschutzgebietes gestimmt haben? Besonders verdächtig dabei ist, dass Sie im Fall Angerbogen gegen die Bebauung gestimmt haben, obwohl es sich hier nicht um ein Landschaftsschutzgebiet handelt. Oder hat die Tatsache eine Rolle gespielt, dass es am Angerbogen bereits seinen EDEKA-Vollsortimenter gibt, der derart boomt, dass das Zuschancen zusätzlicher Kaufkraft in nächster Nachbarschaft hier nicht erforderlich ist? Ich verweise auf die o.a. Fragen 8.) und 9.)!

Es ist in höchstem Maße bedauerlich, abschließend feststellen zu müssen, dass nur aus kommerziellen und fiskalpolitischen Gründen ein Gebiet geopfert werden soll, das ein wertvolles Landschaftsschutzgebiet ist und das als – nach dem nun dafür auch verlorenen Angerbogen II – letzte Frischluftschneise im Duisburger Süden eine wichtige Umweltschutzaufgabe erfüllt.

Mit freundlichen Grüßen

